



# A 100 Ersatzneubau der Westendbrücke

**Berlins Infrastruktur fit für die Zukunft machen**

## Überblick über das Projekt

Die 243 Meter lange Westendbrücke befindet sich auf der Autobahn A 100 im Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Kaiserdamm und Spandauer Damm. Sie überspannt in einem leichten Bogen die Fernbahnstrecken der Deutschen Bahn sowie die Gleise der S-Bahn. Täglich 90.000 Fahrzeuge nutzen die Westendbrücke in Fahrtrichtung Nord. Die Verkehre in Fahrtrichtung Süd werden westlich der Bahnstrecken geführt.

Die Brücke wurde im Jahr 1963 als Spannbeton-Bauwerk mit weit auseinanderstehenden Stützen errichtet. Sie muss seit vielen Jahren eine deutlich höhere Verkehrsbelastung aushalten, als bei ihrer Errichtung geplant war. Eine Sanierung ist aufgrund des schlechten Zustands der Bausubstanz nicht möglich. Ein Ersatzneubau ist dringend erforderlich.

Damit die heutige Westendbrücke bis zur Errichtung des Ersatzneubaus weiterhin sicher befahren werden kann, wurden durch die Verkehrsbehörde verkehrliche Beschränkungen angeordnet. Zu diesen gehören ein Fahrverbot für Schwerver Transporte, Geschwindigkeitsbeschränkungen und Abstandsgebote. Zusätzlich hat die DEGES jeweils Hilfsstützen aus Stahl rings um die sieben Brückenpfeiler errichtet, um das Sicherheitsniveau der Bestandsbrücke anzuheben. Diese Maßnahmen stellen keine dauerhafte Lösung dar.

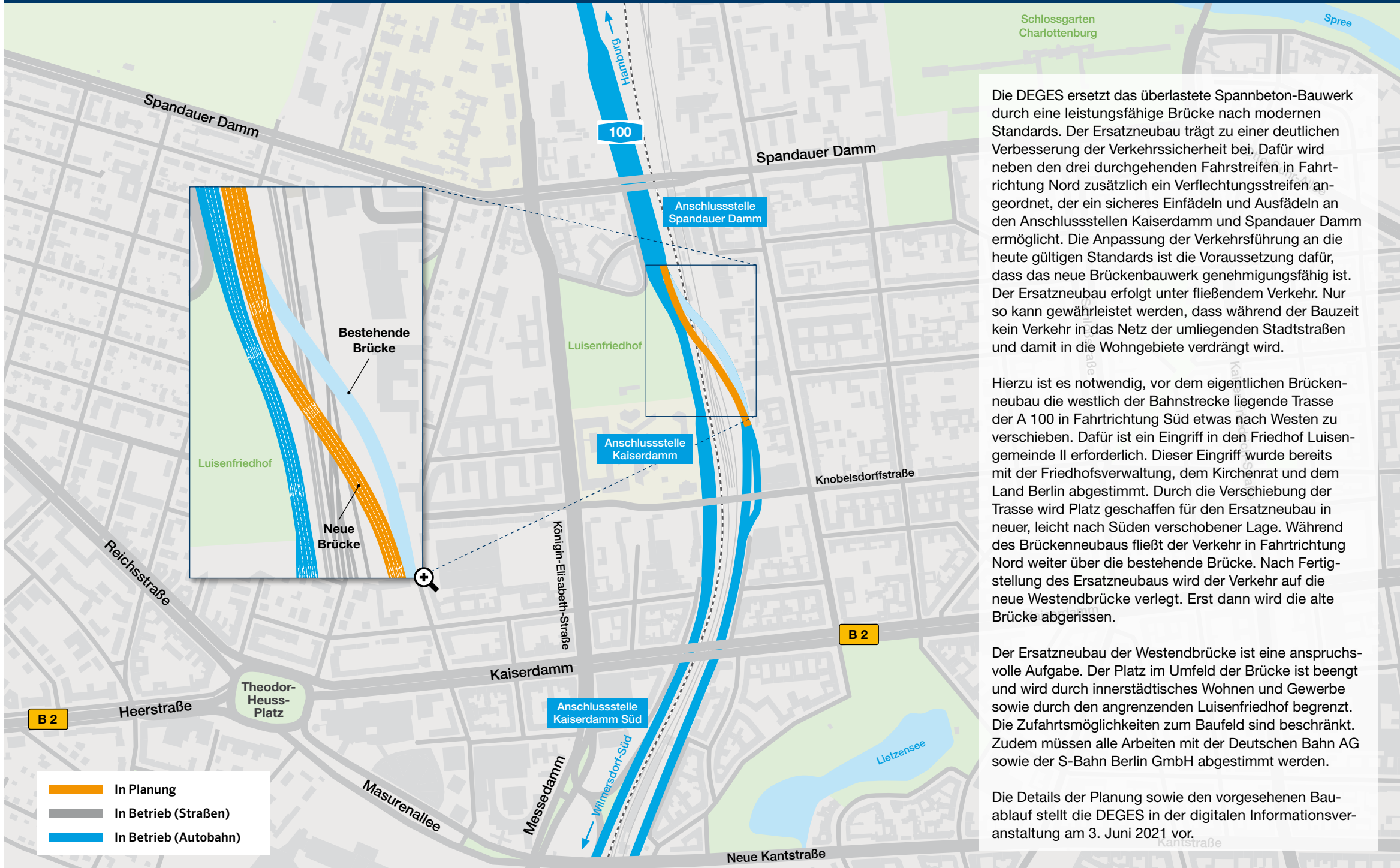
Im Zuge des Ersatzneubaus soll das neue Brückenbauwerk an die heutigen technischen Standards angepasst werden. Ziel ist es, die verkehrliche Leistungsfähigkeit der Westendbrücke wiederherzustellen und langfristig einen sicheren und flüssigen Verkehr zu ermöglichen.

Wir sind überzeugt: Der Ersatzneubau der Westendbrücke leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, Berlins Infrastruktur fit für die Zukunft zu machen.

Ihre

DEGES

## Die Planung für den Ersatzneubau der Westendbrücke



Die DEGES ersetzt das überlastete Spannbeton-Bauwerk durch eine leistungsfähige Brücke nach modernen Standards. Der Ersatzneubau trägt zu einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit bei. Dafür wird neben den drei durchgehenden Fahrstreifen in Fahrtrichtung Nord zusätzlich ein Verflechtungsstreifen angeordnet, der ein sicheres Einfädeln und Ausfädeln an den Anschlussstellen Kaiserdamm und Spandauer Damm ermöglicht. Die Anpassung der Verkehrsführung an die heute gültigen Standards ist die Voraussetzung dafür, dass das neue Brückenbauwerk genehmigungsfähig ist. Der Ersatzneubau erfolgt unter fließendem Verkehr. Nur so kann gewährleistet werden, dass während der Bauzeit kein Verkehr in das Netz der umliegenden Stadtstraßen und damit in die Wohngebiete verdrängt wird.

Hierzu ist es notwendig, vor dem eigentlichen Brückenneubau die westlich der Bahnstrecke liegende Trasse der A 100 in Fahrtrichtung Süd etwas nach Westen zu verschieben. Dafür ist ein Eingriff in den Friedhof Luisenfriedhof erforderlich. Dieser Eingriff wurde bereits mit der Friedhofsverwaltung, dem Kirchenrat und dem Land Berlin abgestimmt. Durch die Verschiebung der Trasse wird Platz geschaffen für den Ersatzneubau in neuer, leicht nach Süden verschobener Lage. Während des Brückenneubaus fließt der Verkehr in Fahrtrichtung Nord weiter über die bestehende Brücke. Nach Fertigstellung des Ersatzneubaus wird der Verkehr auf die neue Westendbrücke verlegt. Erst dann wird die alte Brücke abgerissen.

Der Ersatzneubau der Westendbrücke ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Der Platz im Umfeld der Brücke ist beengt und wird durch innerstädtisches Wohnen und Gewerbe sowie durch den angrenzenden Luisenfriedhof begrenzt. Die Zufahrtsmöglichkeiten zum Bauort sind beschränkt. Zudem müssen alle Arbeiten mit der Deutschen Bahn AG sowie der S-Bahn Berlin GmbH abgestimmt werden.

Die Details der Planung sowie den vorgesehenen Bauablauf stellt die DEGES in der digitalen Informationsveranstaltung am 3. Juni 2021 vor.

## Das Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Ersatzneubau der Westendbrücke

Bei der Planung und Genehmigung von Infrastrukturprojekten gibt es feste Vorgaben für die Schritte, die einzuhalten sind. Ebenso sind Fristen zu beachten, beispielsweise für die Auslegung und Erörterung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens. Auf diese hat die DEGES keinen Einfluss. Insbesondere die Dauer des Planfeststellungsverfahrens ist abhängig von eingehenden Einwendungen sowie gegebenenfalls Klagen nach Veröffentlichung des Planfeststellungsbeschlusses.

Um den Zeitbedarf für den dringend erforderlichen Ersatzneubau der Westendbrücke zu verkürzen, sucht die DEGES kontinuierlich nach Wegen, das Genehmigungsverfahren zu entlasten. Hierzu gehören beispielsweise frühzeitige Abstimmungen mit den Trägern öffentlicher Belange, mit dem Land Berlin, dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf sowie mit der betroffenen Friedhofsverwaltung und der Kirchengemeinde.

Ziel dieser Abstimmungen ist es, die mit der Planung verbundenen Interessen so frühzeitig wie möglich erkennen und so gut wie möglich in der Planung berücksichtigen zu können. Die Lage des Bauwerks im dicht bebauten städtischen Umfeld,

die Führung über die Bahntrassen sowie die technischen Herausforderungen des Ersatzneubaus setzen den planerischen Gestaltungsmöglichkeiten für die neue Westendbrücke jedoch enge Grenzen.

### Wir halten Sie auf dem Laufenden

Aktuelle Informationen finden Interessierte auf der Webseite [www.deges.de/a100-web](http://www.deges.de/a100-web).

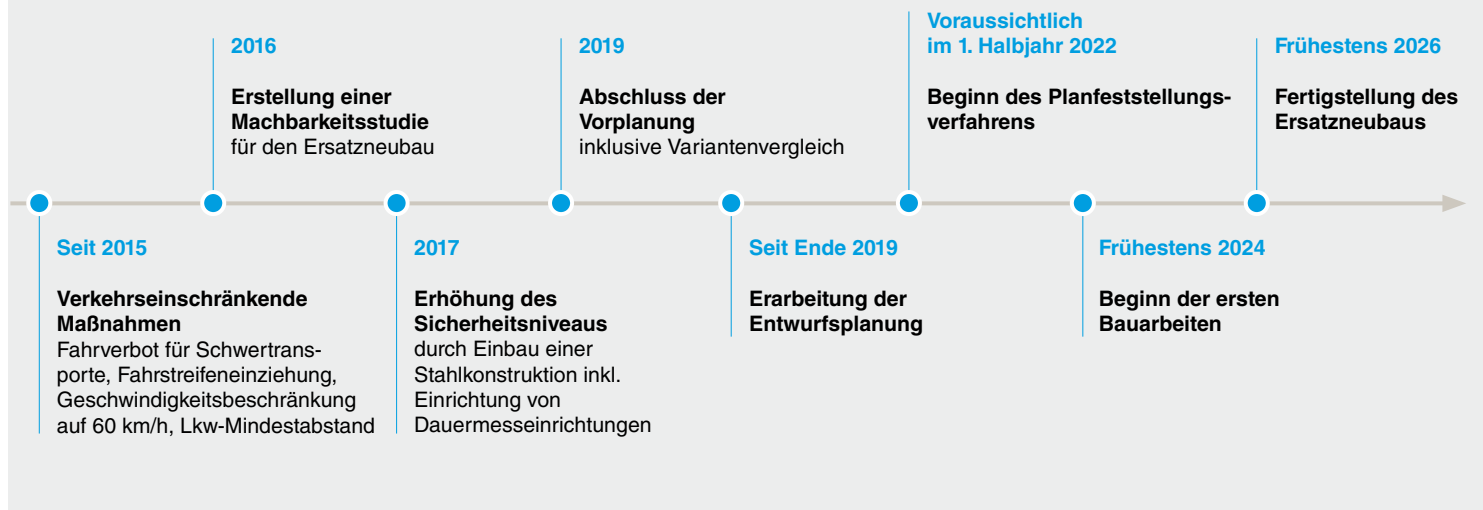
Der Informationsdienst „Verkehrsprojekte Aktuell“ informiert regelmäßig zu den Projekten der DEGES in Berlin. Er kann unter [www.deges.de/newsletter](http://www.deges.de/newsletter) abonniert werden.

### Stellen Sie uns Ihre Fragen

Das Bürgertelefon steht für Fragen montags bis sonntags zwischen 8 und 20 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 5895 2479 zur Verfügung.

Für Fragen zum Ersatzneubau der Westendbrücke sowie zu weiteren Projekten der DEGES nutzen Sie unser Kontaktformular unter [www.deges.de/a100-web/dialog](http://www.deges.de/a100-web/dialog).

## Zeitplan für den Ersatzneubau der Westendbrücke



## **ÜBER DIE DEGES**

Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft für Verkehrsinfrastrukturprojekte mit Hauptsitz in Berlin. Ihre Gesellschafter sind der Bund und zwölf Bundesländer.

Autobahnprojekte setzt die DEGES im Auftrag der Autobahn GmbH des Bundes um, Bundesstraßenprojekte im Auftrag der Bundesländer.

## **IMPRESSUM**

**DEGES Deutsche Einheit  
Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH**  
Zimmerstraße 54  
10117 Berlin

Telefon: 030 20243-0  
Fax: 030 20243-291

[www.deges.de](http://www.deges.de)

### **Bildnachweis**

Foto: Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz

Druck: Wagemann Medien GmbH

Alle Angaben Stand Mai 2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.